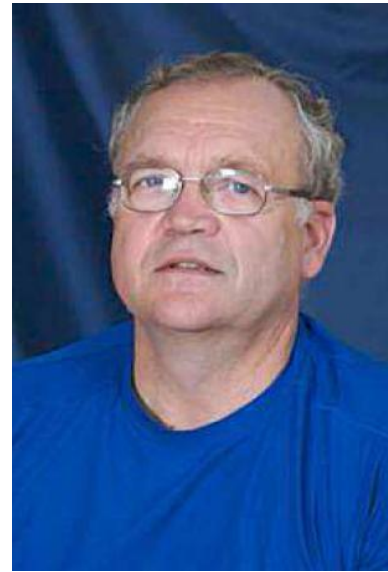


Herzlichen Glückwunsch, „Willi“ Holz

Seinen 65. Geburtstag feierte am 4. April 2010 Horst („Willi“) Holz. Er ist einer der dienstältesten und erfolgreichsten Volleyball-Nachwuchstrainer Deutschlands. Sein „Spielfeld“ in der Ausbildung junger Volleyball-Kader im männlichen Bereich ist seit 1973 der Schweriner Sportklub, damals noch unter dem Logo SC Traktor Schwerin. Er trainiert die Altersgruppen zwischen 14 und 18 Jahren. Und typisch für einen Volleyball-Lehrer wie ihn ist, dass er selbst an solch einem denkwürdigen 65. Geburtstag mit einer Mannschaft auf Achse ist, diesmal zu einem Nachwuchsturnier in Rotterdam. Doch die Feier wird nachgeholt. Der Volleyballverband und die Klubleitung haben alles vorbereitet, um Leben und Leistung ihres Trainer-Aushängeschildes gebührend zu würdigen. Erst im vergangenen Jahr zeichneten ihn der Deutsche Volleyball-Verband (DVV) und die Deutsche Volleyball-Liga (DVL) als „Jugendtrainer des Jahres 2009“



aus. Es war der erste gestiftete Preis dieser Art und die Wahl fiel auf „Willi“, weil er in seiner über 36jährigen Tätigkeit Hervorragendes für den deutschen Volleyball-Nachwuchs geleistet und zahlreiche national und international anerkannten Spielerpersönlichkeiten wie Robert Kromm, Marco Liefke oder Dirk Oldenburg hervorgebracht hat.

Sein Trainer-Kollege Ingo Achtelik im Landesverband teilt mit ihm seit 2005 Spielfeld und Arbeitszimmer. Er kennt auch Willis Macken bestens. „Willi ist immer ein bisschen unsortiert, hat aber zu 90 Prozent das Chaos im Griff.“ Besonders schätzt er an „Willi“, „wie gut er mit den unterschiedlichen Charakteren der Nachwuchsspieler umgeht. Seine Forderungen sind nachvollziehbar und konsequent.“ Und Spieler wie Sebastian Neufeld, Dirk Oldenburg oder Christoph Eichbaum schätzen an ihm, dass sie bei ihm nicht nur sportlich sondern auch charakterlich viel mitbekommen haben.

Nach dem Start beim SC Traktor vor 36 Jahren wurde Horst Holz zum Auswahltrainer der DDR-Jugendnationalmannschaft (1988 bis zur Übernahme durch den DVV)berufen und zum Co-Trainer der deutschen Jugendnationalmannschaft (1991/92). Die Formung junger Menschen zu selbstbewussten und starken Persönlichkeiten wurde zu seiner Berufung, der er bis heute mit großer Energie folgt.

Wolfgang Schmidt